

Raus aus dem Hamsterrad Teil 4: Die Jagd nach Komfort

Das mögen wir doch alle, oder? Ein komfortables Leben, einen komfortablen Urlaub, ein schönes Auto oder die beste Matratze. Komfort hat unterschiedliche Gesichter, aber eigentlich suchen wir nach dem Gefühl, was sich dahinter verbirgt: dass wir uns wohl und sicher fühlen. Komfort täuscht uns vor, dass es uns gut gehen wird und auch, dass wir Gott nicht in unserem Leben brauchen. Aber: Der Versuch, eine ewige Sehnsucht mit vorübergehenden Komfort zu erfüllen, führt zu einem leeren Leben! Deshalb lädt uns Jesus aus unserer Komfortzone in seine Nachfolge ein.

Der erste Johannesbrief (2,15) sagt uns, dass wir diese Welt nicht lieben, und unser Herz nicht an Dinge hängen sollen, die zu ihr gehören. Das heißt nicht, dass wir die Menschen, unsere Familie oder Dingen keine Liebe zeigen sollten. Die Frage ist: *Wem oder was gehört mein Herz, sodass ich nicht ohne leben kann oder ohne leben will? Denn je mehr wir unser Herz an andere Dinge/Menschen hängen, die nicht Gott sind, desto weniger Platz in unserem Leben ist für Gottes Liebe und die Dinge, die er uns schenken will.*

Jesus geht auf die Brüder Simon und Andreas zu und lädt sie ein, ihm zu folgen, was sie sofort tun. Er geht weiter und ruft Johannes und Jakobus auf die gleiche Weise. Und wieder lassen sie alles liegen und folgen ihm nach.

Du kannst nicht Komfort hinterherjagen und gleichzeitig im Glauben unterwegs sein.

Die Begegnung mit Jesus fordert uns auf, uns zu bewegen. Er lädt uns zu einem neuen Leben ein, zu einem anderem Weg, zu seinem Weg. Er erwartet nicht, dass die Männer sofort alles verstehen, nur, dass sie ihm vertrauen. **Denn unser Leben verändert sich nicht dadurch, dass wir Gott Versprechen machen, sondern dadurch, dass du Gottes Versprechen glaubst.**

Der größte Feind des Glaubens ist nicht die Angst, sondern das Gewohnte. Gewohnheit und Vertrautheit kann uns gefangen nehmen, uns daran hindern, zu laufen und Jesus zu folgen. Wenn du deine Berufung leben willst, wenn du auch das Leben willst, du dem Jesus dich einlädt. Kann es notwendig sein, Veränderungen anzunehmen, Komfort aufzugeben und im Glauben Schritte zu wagen. Denn: **Du kannst nicht Komfort hinterherjagen und gleichzeitig im Glauben unterwegs sein.** Manchmal ist es die beste Entscheidung, loszugehen, obwohl es einfacher wäre, stehen zu bleiben.

Dies ist nicht unser bestes Leben! Auch wenn wir hier ein erfülltes Leben leben können, die Welt hat nicht das Beste für uns. Nichts ist vergleichbar mit der Herrlichkeit, die wir in und mit Jesus sehen können (Röm. 8,18-19). Denn wenn wir dem Komfort dieser Welt nachjagen, legen wir himmlischen Standard an weltliche Möglichkeiten.

TEXTSTELLEN

1. Joh. 2,15
Mk. 1,14-20
Röm. 8,18-19

HERZENSMENSCH

FÜR DEN ICH BETEN
MÖCHTE:

TERMINE

Mi 08.02. | 19:30 Uhr
Gemeindestunde

So 12.02. | 10:30 Uhr
AUFTAKT

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Wo möchtest du in deinem Leben nicht auf Komfort verzichten?

1. Hängt dein Herz an etwas oder an jemandem, ohne dass du nicht leben kannst oder willst?
2. Welche Reaktion hast du, wenn Jesus dich einlädt, Veränderungen in deinem Leben zu machen?
3. Wie geht es dir mit Gottes Versprechungen? Kannst du sie glauben?
4. Wo bist du in deinem Glaubensleben gerade in etwas „Gewohntem“?
5. Wo ruft Jesus dich gerade jetzt, heute oder diese Woche zu einem Schritt auf?